



Die „Musical Kids“ bei ihrem Auftritt im Gemeindehaus der Freien evangelischen Gemeinde.

Foto: TAP

In der Wüste auf harte Probe gestellt

„Musical Kids“ zu Gast im evangelischen Gemeindehaus Hanau – „On Tour für Jesus Christus“

Hanau (lis). – 60 Kinder in gelben T-Shirts und blauen Hosen führten das Publikum im Gemeindehaus der Freien evangelischen Gemeinde Hanau-Weststadt „Quer durch die Wüste“. So heißt das neue Musical der „Musical Kids“.

Die singenden Kids sind schon seit 1997 unterwegs, um Menschen in ganz Deutschland mit ihren Musicals zu begeistern. „On Tour für Jesus Christus“ heißt das Motto der Mädchen und Jungen, die ihren Zuschauern eine Aufführung der besonderen Art bieten. Die Texte und Kostüme entwerfen die Kids eigenhändig. Drei Musicals sind so schon entstanden, und der Besucher spürt, dass die Kinder von dem, was sie machen auch, überzeugt sind.

„Ohren, Augen, Herz auf – und Handys bitte aus“, mit diesen Worten begann für das Publikum die Reise durch die Wüste. Und tatsächlich bescherten die „Musical Kids“ den Zuschauern einen ganz besonderen Abend. Das begeisterte Publikum reiste in eine Zeit, die sie mehr als 2000 Jahre in die Vergangenheit führte. Es handelt sich hierbei um die Zeit der Sklaverei und Unterdrückung, in der ein ganz bestimmter Mann eine wichtige Rolle spielte. Gemeint ist Moses, der die Israeliten aus Ägypten führte. Mit dem Lied „Durch die Wüste, und wir wissen nicht, wohin der Weg uns führt“ trat Moses im roten Gewand zu seinem Volk auf die Bühne. Mit Gesang und Tanz spielten die Kids dann die Stationen der Wanderung durch die Wüste bis zum Berg Sinai nach. Dort mussten sie einige

Abenteuer bestehen. Während Moses die zehn Gebote von Gott auf dem Berg empfing, wurden die „Musical Kids“ auf eine harte Probe gestellt. Nach einer langen Hungerzeit wurden sie von einer Schlangenplage heimgesucht, bei der es auf der Bühne nur so von giftigen Schlangen wimmelte. Aber schließlich wendete sich alles zum Guten. „Wer auf die Schlange schaut und mir vertraut, der bleibt am Leben“, sangen alle Kids einstimmig und wurden gerettet. Anschließend stellten die Kinder und Jugendlichen die zehn Gebote musikalisch dar. „Liebet Gott, euren Herrn und ehret eure Eltern“ waren nur einige der Songs, die zum Nachdenken und Mitsingen anregten. Die zweite Hälfte des Musicals stand im Zeichen von Jesus Christus. Die „Musical Kids“, die „on Tour für Jesus Christus sind“ sangen nun die Geschichte von Jesus am Kreuz. „Kommt zu Jesus, sagt ihm heute noch ein Ja, denn er ist für euch da“, so lautete die Botschaft der jungen Schauspieler an die Zuschauer, die kräftig klatschten. Am Ende der Aufführung gab es noch eine Zugabe, und die Musical Kids entließen ihr Publikum mit den Worten: „Wir sind quer durch das Leben gereist und wissen nun wohin“.

06181

Heizung
Sanitär
Rohrbruch
Klimageräte
Kanalverstopfung
Öl- & Gasfeuerung

auch im Internet
@
www.euroflamm.de

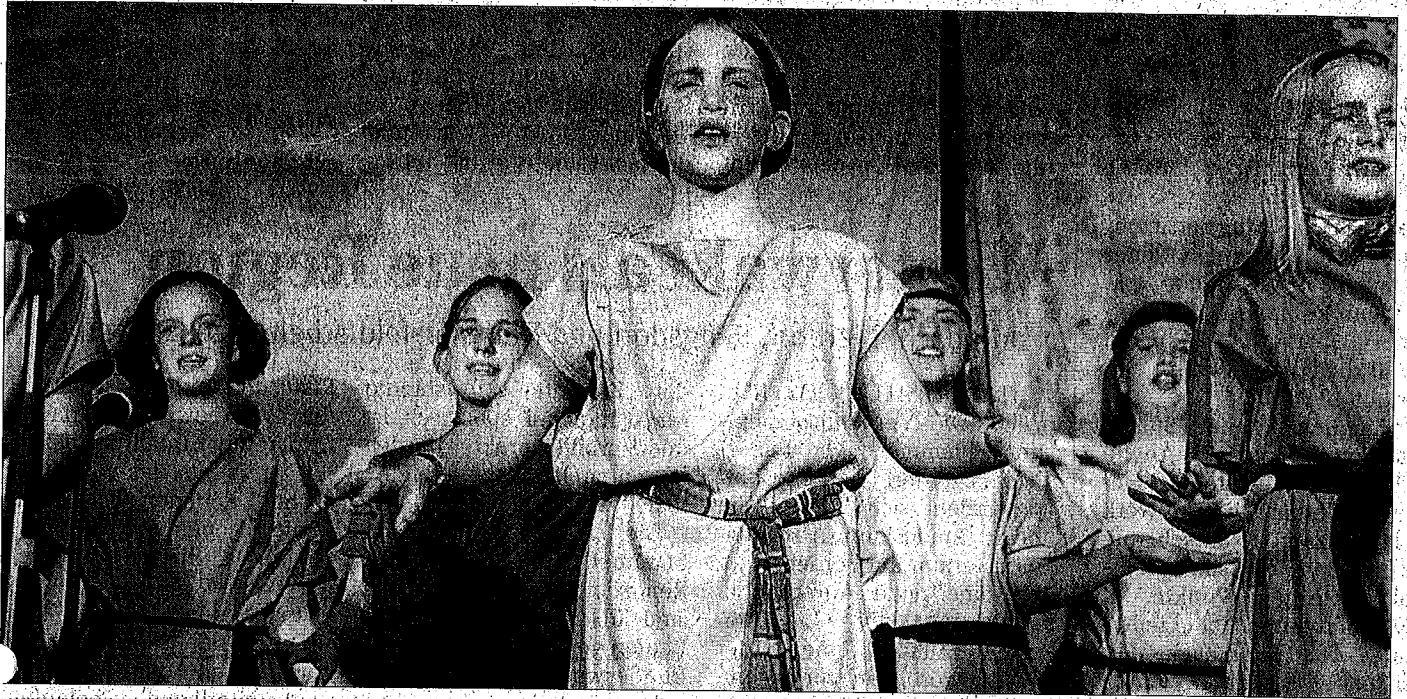
Notdienst

EUROL FLAMM

- rund um die Uhr erreichbar -

43990

Herbst 2001



Ihre Hände hielten fast nie still: Mit ausdrucksstarker Choreografie und bunten Kostümen boten die Frankfurter Musical-KIDS dem Publikum im Sonnenhof nicht nur einen Ohren- sondern auch einen Augenschmaus. ■ Fotos: Daniel Haas

Füße schmerzen und der Schweiß fließt

Frankfurter Musical-KIDS zeigten in Weyerbusch harten Marsch des Volkes Israel durch die Wüste

■ Von Daniel Haas

WEYERBUSCH. Schweißperlen tropfen von der Stirn, der Magen knurrt, die Füße schmerzen – leicht war der biblische Marsch des Volkes Israel auf keinen Fall. Nicht vor zigtausend Jahren, und auch nicht am Wochenende. Da führten die Frankfurter Musical-KIDS nämlich im Sonnenhof vor vollem Saal ihre peppige Version des Wüstenmarsches auf.

Die Symptome der Beteiligten waren die selben als zu Moses Zeiten, nur die Ursachen waren andere: Mit noch vom Konzert am Vorabend schmerzenden Füßen und vor Aufregung brodelnden Mägen traten Kinder aus ganz Deutschland ins heiße Licht der großen Strahler. Moses, sein Bruder Aaron und die Israeliten wurden auf der Bühne zum Leben erweckt.

Vor Wüstenbildern im Hintergrund sangen der zweigeteilte Chor (ein Teil hatte die gelben Chor-Shirts an, der andere Roben, wie sie die alten



Moses führte das Volk Israel im gleichnamigen Musical „Quer durch die Wüste ...“

Israeliten trugen) und die Solisten flote, moderne Lieder mit deutschen Texten. Rahmengeschichte war, dass vier Kinder für die Schülerehre über Moses herausfinden sollten. Dafür sahen sie sich ein Video an. Den Abspielknopf gedrückt – und das Musical nahm seinen bekannten Lauf. An dieser Stelle ein kleiner Ex-

kurs in die Geschichte, nicht zurück in biblische Zeiten, sondern nur ins Berod der 80er Jahre.

Lars Hoben, heute 27, übernahm mit 14 die Leitung eines Kinderchores. In den folgenden Jahren ging die Karriere steil bergauf: Zahlreiche Musicals wurden aufgeführt, sogar Kassetten und CDs produ-

ziert. Vor sechs Jahren zog der Krankenpfleger nach Frankfurt. Aber aufhören mit Kinderchören? Pustekuchen! Die Musical-KIDS wurden gegründet. Über die Jahre entwickelte sich der Verein dank Lars und anderer helfender Hände zu dem, was er heute ist: Träger von Chorgruppen, Veranstalter von Chorfreizeiten (mit Zulauf aus der ganzen Republik!) und Verlag. Im Laufe der Jahre gewannen die Musical-KIDS auch zunehmend an Professionalität bei den Aufführungen. Ausgefeilte Lichttechnik, tolle Kulisse und kreative Kostüme – auch in Weyerbusch war das alles zu sehen. Die technischen Highlights: Moses schlug auf einen Felsen, aus dem dann Wasser sprudelte; Schlangen schlängelten über das Bühnenparkett, die Hintergrundbilder wurden bei manchen Szenen ausgetauscht.

Da Publikum, darunter auch viele Kinder, war begeistert. Die große Mühe der singenden Kids wurde mit tosendem Applaus belohnt.

Ho bst 2001